

Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 17.10.2013

Stadtrat SPD und BfB wollen zugleich am Konzept Römertherme festhalten

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Die Römertherme soll für die Stadt Boppard bezahlbar sein. Deshalb wurde das Projekt um das Freibad abgespeckt. Schweren Herzens haben sich die Ratsmitglieder im November 2011 dazu entschlossen. Zugleich machten die Mandatsträger deutlich, dass irgendwann das Bopparder Freibad wieder zum Leben er-

„Wir haben in den letzten vier Jahren erlebt, was es heißt, kein Freibad zu haben.“

Wie viele, vor allem junge Einwohner von Boppard, sehnt auch SPD-Stadtratsmitglied Norbert Neuser das Freibad herbei.

weckt werden soll – irgendwann,

wenn die Stadt es sich leisten kann. Dieser Zeitpunkt kam schneller als gedacht. Der aktuellen Beschlusslage zufolge wird das Freibad vor dem Hallenbad wieder ins Leben treten. Wer hätte das noch vor wenigen Wochen gedacht?

Und so lautet der Beschluss: „Das Freibad Boppard wird umgehend realisiert mit der Maßgabe, dass es nach Möglichkeit schon zur Sommerbadesaison 2015 wieder in Betrieb genommen werden kann. Durch den Bau des Freibades wird die Gesamtkonzeption Römertherme nicht beeinträchtigt und wird beibehalten.“ Dieser Beschluss hat es ins sich. Beschreibt er doch den Status quo ante im langjährigen Diskussionsprozess um das Bopparder Freibad. Der Beschluss führt an die Anfänge der Schwimmbaddebatte zurück, konkret ins Jahr 2008, als der Stadtrat das Monte-Mare-Konzept mit großer Mehrheit beschloss. Mit 16 Millionen Euro war der Kostenrahmen abgesteckt.

Im Bopparder Stadtrat wurde es damals als selbstverständlich erachtet, dass entgegen den Vor-



Das Bopparder Freibad hat nun Vorfahrt. So hat es der Stadtrat am Dienstagabend beschlossen.

Foto: Suzanne Breitbach

stellungen der Rengsdorfer Fachfirma auch ein Freibad zur neuen Bopparder Badelandschaft gehört. So hat es auch niemand in Frage gestellt. Das kam erst Jahre später, als die Stadt wegen der Finanzkrise 2009 Abstriche machen musste.

Den Beschluss hat die alte „Regierungskoalition“ aus SPD und BfB herbeigeführt. Den entscheidenden Passus, dass an der Gesamtkonzeption Römertherme nichts verändert wird, hat BfB-Vorermann Jürgen Mohr ins Spiel gebracht. Im ursprünglichen Antrag der SPD-Fraktion war davon nicht die Rede. Die SPD hat sich an der Wahlkampfanzeige von CDU-Bürgermeisterkandidat Wolfgang Spitz orientiert, der als „wirtschaftlich vertretbare Lösung der Schwimmbadfrage“ für die Wiederinbetriebnahme des Freibades 2015 plädiert hatte. In der Ratssitzung präzisierte Spitz seine Vorstellungen und goss sie in einen am Ende von der Ratsmehrheit abgelehnten Antrag: „Eine provisorische Herstellung des Freibades Boppard wird umgehend in Gang gesetzt, damit es schnellstmöglich wieder

der Bevölkerung zur Verfügung stehen kann. Aufgrund des vorhandenen Thermalbrunnens mit dem warmen Wasser dürfte eine kostengünstige Betreibung des Freibades und damit eine Senkung des städtischen Zuschusses möglich sein. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Kostenberechnung zu erstellen, damit dieses Vorhaben noch in die kommende Haushaltsplanung einfließen kann.“

Aus Sicht von CDU und FWG hat dieser Antrag den großen Vorteil, dass die Umsetzung wesentlich preiswerter ist als der SPD/BfB-Antrag. Deswegen stiegen die Realisierungschancen. Die Umsetzung des SPD/BfB-Vorschlages würde dagegen über 3 Millionen Euro kosten.

Bürgermeister Walter Bersch hält eine provisorische Freibad-Lösung für nicht durchführbar. Der Einbau der Technik mache ja schon den größten Teil des Freibades aus, sagte Bersch. Dagegen warnte Klaus Brager vor einer Umsetzung des SPD/FWG-Beschlusses: „Freibad und Römertherme zusammen – das geht doch gar nicht.“